

fanfaluca 13

Wenn junge Theaterschaffende die Bühne erobern

Von 8. bis 13. September findet das fanfaluca Jugend Tanz Theater Festival zum 13. Mal in Aarau statt. Neben Open-Air-Produktionen und Showings in der Aargauer Innenstadt werden auch die Bühnen der Alten Reithalle bespielt. Für eine dieser Produktionen hat Emily Lang Regie geführt: «Von Fäden und Knoten» ist das Matura-Projekt der jungen Theaterschaffenden und spielt am Eröffnungstag des Festivals (8.9. um 19.00 Uhr). Emily, welche zwischen Oslo und Aarau lebt, erzählt uns mehr über ihre Arbeit und das Festival.

Emily Lang,
Regisseurin von
«Von Fäden und
Knoten», bringt ihr
Matura-Projekt auf
die Bühne des
fanfaluca.

BILD: ZVG



Liebe Emily, du und deine Theatergruppe Schwesterwerk wurden mit «Von Fäden und Knoten» zu fanfaluca 13 eingeladen – wie ist das Projekt entstanden und worum geht es darin?
Das Stück haben wir über ein halbes Jahr hinweg erarbeitet. Ich spiele schon lange Theater und wollte mich erstmals in der Leitung eines eigenen Projekts ausprobieren. Dabei lernte ich viel über das Anleiten von Gruppen und über Organisation und Fundraising. Wir probten einmal pro Woche in Aarau und arbeiteten mit den eigenen Erfahrungen der Spielerinnen. Mein Ziel war es, ihren eigenen Zugang zum Thema Schwesterlichkeit einzufangen. In dem Stück geht es um vier junge Frauen, ihre unterschiedlichen Lebensrealitäten und die Herausforderungen, denen sie in feministischer Zusammenarbeit begegnen. Persönliche Geschichten über Freundschaft, Selbstzweifel und Solidarität zeigen, wie verschieden ihre Wege sind und was sie trotzdem verbindet.

Weshalb ist es dir wichtig, «Von Fäden und Knoten» bei fanfaluca erneut aufzuführen?

Das Stück hat durch die Aufnahme in das Programm die Möglichkeit, über die Vorführungen einer Matura-Arbeit hinauszuwachsen, da es so zu einem eigenständigen Projekt wird. Zudem ist es immer eine spannende Erfahrung, ein Stück vor einem jungen Theaterpublikum zu spielen, das selbst auch auf der Bühne steht, und Feedback zu erhalten.

Für die letztjährige Ausgabe von fanfaluca warst du Teil der Programmgruppe und hast mitbestimmt, welche Gruppen auftraten – was ist dir von dieser Arbeit in Erinnerung geblieben?

Mir sind die vielen Stücke und die lebendigen Diskussionen geblieben, welche in der Programmgruppe geführt wurden. Spannend war es zudem, die Kriterien zu bestimmen, nach denen

die Stückauswahl getroffen wurde. Und ich durfte während des Festivals mehrmals «nachgefragt» leiten. Das sind 15-minütige Nachgespräche, in denen das Publikum Fragen zum Stück stellen kann – eine tolle Aufgabe.

Du bist selbst seit mehreren Jahren regelmässig bei fanfaluca dabei – was würdest du sagen, weshalb sich ein Festivalbesuch lohnt?

Die Stimmung bei fanfaluca ist immer ganz besonders. Durch die vielen unterschiedlichen jungen Menschen kommt es zu interessanten Treffen. Für die einen ist Theater ein Hobby, für die anderen schon ein Beruf. Dieser Austausch bietet für alle spannende Gespräche und Lernmöglichkeiten. Bemerkenswert ist auch, wie viele verschiedene Sparten das Festival vertritt. Im Programm sind sowohl Theater als auch Tanz, Zirkus und Performances. Diese Vielfalt ist es, welche fanfaluca ausmacht.

45 Jahre Töpferhaus

Menschen im Mittelpunkt

Töpferhaus-Pasta
mit Etiketten,
gestaltet im
Kreativatelier Aarau.
BILD: ZVG



1981 begann alles mit einer Wohngemeinschaft in Aarau für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Heute begleitet das Töpferhaus rund 275 Menschen mit psychischen Herausforderungen in Wohnen, Arbeit und Tagesstruktur – mit dem Ziel, psychische Gesundheit zu stärken und selbstbestimmte Wege zu ermöglichen.

Was klein begann, ist gewachsen und hat sich verändert. Geblieben ist der Mensch im Mittelpunkt – mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Getragen wird diese Haltung vom Miteinander – von Menschen innerhalb und ausserhalb des Töpferhauses. Denn psychische Gesundheit betrifft uns alle. Umso wichtiger sind Angebote, die Stabilität fördern, Teilhabe ermöglichen und Perspektiven eröffnen.

Auch Produkte aus den Manufakturen erzählen davon. Wer erlebt, wie aus der eigenen Arbeit ein Produkt entsteht und dieses später in Verkaufsstellen wie dem eigenen LADE15 in Aarau erhältlich ist, erfährt Teilhabe ganz konkret. Sichtbar. Wirksam.

45 Jahre – und weiter

Neue Bedürfnisse verlangen neue Antworten. Deshalb entwickelt das Töpferhaus seine Angebote weiter und erprobt neue Ideen. Das Living Museum Lenzburg ist ein Beispiel dafür: ein offener Kunstraum, der kreatives Schaffen, Begegnung und Inklusion verbindet. Die offizielle Eröffnung ist am 2. September. Am 3. und 4. September ist die Ausstellung öffentlich.

Was bleibt, ist der Anspruch, weiterhin Gestaltungsraum für Menschen zu schaffen. Gestern. Heute. Und morgen.

Walk-in Closet – Kleidertausch in Aarau

Tauschen statt neu kaufen

Im Nachtzug am
Bahnhof wird für
einmal nicht
getanzt, sondern
werden Kleidungs-
stücke getauscht.
BILD: ZVG



Der Walk-in-Closet-Kleidertausch gehört in Aarau inzwischen regelmässig zum Veranstaltungskalender. Am Samstag, 5. September 2026, findet im Nachtzug Aarau der nächste Kleidertauschevent statt. Von 19.00 bis 21.30 Uhr können Besucherinnen und Besucher ihren Kleiderschrank nachhaltig aufräumen. Die Kleiderannahme beginnt bereits um 18.30 Uhr. Der Eintritt beträgt Fr. 10.-, ohne mitgebrachte Tauschkleidung Fr. 15.-.

Das Prinzip ist einfach: Teilnehmende bringen maximal zehn saubere, gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe oder Accessoires mit. Nach einer kurzen Qualitätskontrolle werden die Stücke in den begehbaren «Kleiderschrank» einsortiert. Anschliessend können bis zu zehn neue Lieblingsstücke ausgewählt und mit nach Hause genommen werden. So erhalten Kleidungsstücke ein zweites Leben und nachhaltiger Konsum wird unkompliziert und gemeinschaftlich erlebbar.

Hinter den Kleidertauschevents steht der gemeinnützige Verein Walk-in Closet Schweiz, der seit 2011 aktiv ist und sich für einen bewussteren Umgang mit Mode sowie die Förderung der Kreislaufwirtschaft einsetzt. Mittlerweile organisiert der Verein jährlich rund 45 Events an 32 Standorten in der ganzen Schweiz. Dabei wechseln bis zu 31'000 Kleidungsstücke pro Jahr ihre Besitzerinnen und Besitzer. Organisiert und durchgeführt werden die Veranstaltungen von engagierten Freiwilligen. Sie sorgen dafür, dass aus einer einfachen Tauschidee ein Begegnungsort für nachhaltige Mode entsteht. Interessierte, die als Helferin oder Helfer mitwirken oder selbst einen Walk-in-Closet-Event organisieren möchten, können sich direkt über die Website www.walkincloset.ch melden.

Der Kleidertausch in Aarau bietet die Gelegenheit, gut erhaltene Kleidung weiterzugeben, neue Lieblingsstücke zu entdecken und gemeinsam ein Zeichen für einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen zu setzen.

«grüezi SCHWIZ»

Geocaching-Grossanlass in Aarau nimmt Form an

Von 4. bis 6. September 2026 wird Aarau zum Treffpunkt der internationalen Geocaching-Community. Die Vorbereitungen für den Mega-Event laufen derzeit auf Hochtouren. Den Besucherinnen und Besuchern aus der Schweiz und dem Ausland soll ein unvergessliches Wochenende geboten werden.

Die Planung ist bereits weit fortgeschritten. Die Einrichtung der Halle mit Ausstellungsflächen und Händlerstände sowie Gastronomie sind vorbereitet, sodass Besucherströme optimal gelenkt und ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werden können. Zu den Höhepunkten zählt die GPS Adventures MAZE, die erstmals in der Schweiz zu sehen sein wird. Die interaktive Wanderausstellung vermittelt auf spielerische Weise die Geschichte des Geocachings, moderne Navigationstechnologien und spannende Hintergründe zum weltweiten Hobby. Die Ausstellung steht allen Interessierten offen – unabhängig davon, ob sie bereits Geocaching betreiben oder die Freizeitaktivität erst kennenlernen möchten.

Sportlich wird es bei der Schweizer Geocaching-Olympiade. In verschiede-



Geocaching-Begeisterte aus der gesamten Schweiz treffen sich zum Mega-Event in Aarau.

BILD: ZVG

nen Disziplinen können die Besucherinnen ihre Geschicklichkeit, ihr logisches Denken und ihre Präzision unter Beweis stellen. Der Wettkampf verspricht Unterhaltung für Teilnehmende und Zuschauer gleichermaßen und dürfte zu den grossen Publikumsmagneten des Wochenendes gehören.

Auch kulinarisch wartet der Anlass mit einer Besonderheit auf: Gemeinsam

mit der Stadtwächter Brauerei wurde eigens für den Grossanlass ein Festbier entwickelt, das exklusiv während des Eventwochenendes ausgeschenkt wird und den Gästen einen regionalen Genuss bieten soll.

Neben dem eigentlichen Mega-Event erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Bereits ab Donnerstag und während des gesamten Wochenendes finden verschiedene Side-Events statt: vom gemütlichen Feierabendbier über internationale Begegnungstreffen bis hin zu Abendveranstaltungen und einem gemeinsamen CITO-Umwelteintritt zum Abschluss. Ergänzt wird das Programm durch Händlerstände, neue Geocaches und Adventure Labs, Tauschmöglichkeiten für Geocaching-Sammlerstücke sowie zahlreiche weitere Attraktionen für Gross und Klein.

Mit den laufenden Vorbereitungen wächst die Vorfreude auf ein Wochenende, an dem Aarau ganz im Zeichen des Geocachings steht. Erwartet werden mehrere tausend Besucherinnen und Besucher, welche die Region entdecken, Kontakte knüpfen und gemeinsam eines der grössten Geocaching-Ereignisse der Schweiz erleben werden.